queerfilm festival Bremen
c/o CITY 46
Birkenstraße 1
28195 Bremen
e-mail: presse@queerfilm.de

32. queerfilm festival vom 21.–26.10.2025 in Bremen und vom 27.–31.10.2025 in Bremerhaven

Vom 21. bis zum 26. Oktober findet das queerfilm festival zum 32. Mal in Bremen statt, und in Bremerhaven jährt es sich in der Woche darauf, vom 27. bis zum 31. Oktober, zum dritten Mal. Insgesamt 15 Langfilme, allesamt Bremer Premieren, und drei Kurzfilmprogramme werden im CITY 46 in Bremen und im Jungen Theater Bremerhaven gezeigt.
In Zeiten von zunehmend rückschrittiger Gesinnung in der Bundes-, Europa und Weltpolitik und von weltweiter Einschränkung queerer Rechte ist die Relevanz des Festivals als eines der wenigen großformatigen Formate für queere Sichtbarkeit und Selbstverständlichkeit so hoch wie nie. Das queerfilm festival ist ein Mitmachfestival, bei dem alle Interessierten sich herzlich gern in der Organisation und im Vorstand einbringen können. **Auch für 2026 laden wir wieder neue Mitglieder dazu ein, ein spannendes Festival auf die Beine zu stellen.**

Das diesjährige Programm umfasst aktuelle Produktionen unter anderem aus Ungarn, Italien, Deutschland, Großbritannien, den USA, Mexiko, Argentinien, Australien, Hongkong, China, Malaysia und den Philippinen. Der traditionelle Kurzfilmabend zur Eröffnung am Dienstag wird in Bremerhaven wiederholt und um ein zweites Kurzfilmprogramm ergänzt, das nicht weniger vor Formen-, Farben- und Themenvielfalt sprüht.
Die Spiel- und Dokumentarfilme thematisieren queeres und inklusives Lieben und Leben in vielfältigen Facetten und Nuancen, mit mitreißender Punk-Musik, gefühlvollen Zwischentönen und ermutigender LGBT-Power. Sie geben selten gehörten Stimmen eine Plattform und eröffnen neue und mutige Sichtweisen auf unser zwischenmenschliches Miteinander.

Gäste und Specials
Am Donnerstag, den 23.10., reist die Regisseurin **Emma Hobbs** aus Australien an, bevor sie am Wochenende den Queerscope-Debütfilmpreis für ihren Film **Lesbian Space Princess** in München entgegennehmen wird. Am Samstag, den 25.10., begrüßen wir die Regisseurin **Lotta Schwerk** und Mitproduzentin **Carlotta Saumweber** von **Ninja Motherfucking Destruction**. Und am Sonntagnachmittag, 26.10., gibt es ein Gespräch mit **Menghzu Xue** über die Bedingungen queeren zeitgenössischen Filmemachens, wozu auch der vielfach ausgezeichnete Kurzfilm **Before Then** über ein gewagtes und cleveres Kunstprojekt an der HfK Bremen mit ihrer Großmutter gezeigt wird. In Bremerhaven werden die Festivalabende erstmals um eine Schulvorstellung ergänzt und am Freitag, 31.10., bildet eine Party den krönenden Abschluss der Festivalwochen.

Spielfilme

Die Spielfilme im Programm zeugen von Mut, für sich selbst einzustehen, kreativer Freiheit und dem unerschütterlichen Wunsch, fesselnde Stories zu erzählen. Für Miriam, Kind gehörloser Eltern und eng verbunden mit der Deaf-Community, bricht in dem mexikanischen **All the Silence / Todo el silencio** eine Welt zusammen, als sie erfährt, dass sie ihr Gehör verliert.

Der Animationsfilm **Lesbian Space Princess**, Gewinner des diesjährigen Teddy-Awards, ist eine quirlige Sci-Fi-Parodie über eine schüchterne Weltraumprinzession vom Planeten Clitopia auf Rettungsmission ihrer toxischen Ex und der Galaxie.

Die nigerianische, papierlose Migrantin Isio erkennt im britischen Abschiebezentrum, dass sie beginnen muss, nach eigenen Regeln zu spielen, um zu überleben: **Dreamers**.

In **Queerpanorama** nimmt ein junger Mann auf einem Sextreffen nach dem anderen immer die Identität seines vorherigen Sexualpartners an, bis er vor den Fragen seiner Existenz und Einsamkeit steht.

Die queere Muslima Eman aus Brooklyn ringt in **Coming Around** mit ihrer Sexualität und der schwierigen Entscheidung, sich gegenüber der wichtigsten Person in ihrem Leben zu outen – ihrer streng gläubigen Mutter.

Der deutsche Coming-of-Age-Film **Ninja Motherfucking Destruction** ist ein ergreifendes Langzeit-Portrait über das Erwachsenwerden und den damit verbundenen Beziehungsverwicklungen.

In Beziehungen verwickelt sich auch der kalifornische Backpacker in **Underground Orange / Bajo Naranja**, als er ausgeraubt und obdachlos von einer jungen Theatergruppe in Buenos Aires aufgelesen wird und sich wiederfindet zwischen Polyamorie, Theaterproben und Plänen, den US-Botschafter zu entführen.

Auch **Duino / Before We Forget** nimmt das geneigte Publikum mit nach Argentinien, wo der Regisseur Matías in einer Schaffenskrise steckt und beschließt, seine Jugendliebe von vor 25 Jahren wiederzufinden.

In **Dreams in Nightmares** begeben sich drei junge Schwarze Frauen auf einen Roadtrip durch die USA, angestoßen durch die Suche nach einer verschwundenen Freund*in und unterlegt mit einem eindrucksvoll-beklemmenden Sounddesign, das die Realität Schwarzer, queerer Frauen in den USA beschreibt.

Dokumentarfilme

Mit den Dokumentarfilmen taucht das Programm in tief menschliche Schicksale, ungehörte Geschichten aus der ganzen Welt und historische Themen ein. In **Narrow Path to Happiness** träumt ein schwules Paar aus einer ungarischen Rom*nja-Gemeinschaft davon, trotz familiärer Ablehnung und religiöser Konflikte ein Musical über ihr Leben zu schreiben.

In **Fragments of a Life Loved** zeichnet Chloé Barreau ihre Lebensgeschichte nach, indem sie ihre Ex-Partner*innen zu Wort kommen lässt.

Für die malaysische Punkband *Shh...Diam!* („Halt's Maul"") aus **Queer as Punk** ist Musik eine freche Antwort auf den restriktiven Militärstaat, dessen Regierung keine Filmförderung bietet, Religion, Sehnsüchte und Identität gegeneinander ausspielt und die LGBT-Szene kriminalisiert. Wie gut, dass es da eine Band gibt, die lacht, flirtet, musiziert und ordentlich Dampf ablässt.

Widerstand üben auch Überlebende des Super-Taifuns Yolanda 2013 auf den Philippinen, die nach dem Sturm von Immobilienunternehmen ihrer Rechte und Länder beraubt wurden und zusammen den

humorvollen und poetischen semi-dokumentarischen Film **Asog** gemacht haben.
In den 1970er- und 1980er-Jahren führte Sally Gearhart die lesbisch-feministische Bewegung in den USA an. **Sally!** ist ein überfälliges Denkmal für die in Vergessenheit geratene Schlüsselfigur lesbischer Selbstbestimmung.
In dem Low-Budget-Galaxie-Spaß **Doppelgängers³** treffen sich drei Doppelgänger*innen im Weltraum a.k.a. für eine Weltraum-Generalprobe in einer spanischen Höhle, um sich eine queere, ökofeministische Zukunft der Mondkolonialisierung vorzustellen.

Kontakt

Weitere **Informationen zum Programm, Teilhabe und Kartenverkauf** auf www.queerfilm.de. Tickets zum solidarischen Preissystem von 3, 7 oder 12 €, beim CITY 46 für Bremen bzw. unter bremerhaven@queerfilm.de für das JUB Bremerhaven. Reservierung empfohlen. Für Assistenz-/Supportpersonen ist der Eintritt frei. Gefördert von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, dem Senator für Kultur und der Dieckell Stiftung, Mitglied von Queerscope, dem bundesweiten Dachverband unabhängiger Queerfilmfestivals.